Stadt Heidelberg

Drucksache:
0150/2023/IV

Datum:
18.09.2023

Federführung:
Dezernat V, Bürger- und Ordnungsamt

Beteiligung:

Betreff:
Wochenmärkte in Heidelberg

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	27.09.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	12.10.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zu den Wochenmärkten in Heidelberg zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Vorlage beantwortet die Fragen aus TOP-Antrag Nummer: 0061/2023/AN.

Begründung:

In 10 Heidelberger Stadtteilen finden jede Woche insgesamt 14 Wochenmärkte statt (siehe Anlage 01). Die Bedingungen an den einzelnen Standorten sind aufgrund der räumlichen Situation sowie der Nachfrage durch die Kunden und dem Interesse der Händler nach einem Standplatz, sehr unterschiedlich. Es müssen also individuelle Lösungen gefunden werden.

Ziel der Stadt Heidelberg ist es, für die Bürgerinnen und Bürger eine möglichst große Attraktivität der Wochenmärkte zu bieten und die Stadtteilversorgung zu stärken. Gleichzeitig soll auf den stationären Einzelhandel im Umfeld der Wochenmärkte Rücksicht genommen werden.

Die Wochenmarktregeln hat der Gemeinderat in der Wochenmarktordnung und dem Wochenmarktverzeichnis festgelegt. Dazu gehören beispielsweise auch das zugelassene Angebot, die Zugangsregelungen, die Wochenmarktzeiten und vieles mehr. Die Wochenmarktordnung regelt auch, dass ein Auf- und Abbau der Stände während der Marktzeit nicht möglich ist. Der Grund hierfür ist, dass die Wochenmarktabläufe andernfalls gestört werden könnten. In vielen Fällen ist ein verspäteter Aufbau oder ein früherer Abbau faktisch nicht möglich.

Die Wochenmarktordnung ist derzeit grundlegend in Überarbeitung und wird dem Gemeinderat anschließend zur Beschlussfassung vorgelegt. In diesem Zusammenhang werden auch die im Antrag genannten Punkte nochmals eingehend geprüft.

Auf den Heidelberger Wochenmärkten werden überwiegend regionale Produkte angeboten. Es wird darauf geachtet, dass ein ausgewogenes Angebot vorhanden ist. Dazu gehört auch die Vermeidung eines Überangebotes gleicher Produkte, da dies auch für die Händler wirtschaftlich problematisch wäre.

Die einzelnen Fragen aus dem Antrag können wie folgt beantwortet werden:

1. Wie viel Leerstand gibt es? (aufgeschlüsselt nach jeweiligem Standort)

Die einzelnen Wochenmärkte werden individuell, abhängig von den Platzverhältnissen und Standgrößen der Händler aufgebaut. Standardisierte Verkaufsflächengrößen gibt es nicht. Einige Wochenmärkte wie beispielsweise in Handschuhsheim und Neuenheim sind räumlich klar begrenzt und auch voll ausgelastet, andere wie beispielsweise der Rohrbacher Wochenmarkt auf dem Ballplatz in der Achim von Arnim-Straße hätte noch deutlich Platz für weitere Händler.

Insofern ist es schwierig von Leerstand zu sprechen, vielmehr ist es das Ziel, auf jedem Wochenmarkt ein vollständiges, ausgewogenes Warenangebot zu haben. Zum Grundsortiment gehört folgendes Angebot: Obst, Gemüse, Fleisch, Käse, Feinkost und Fisch. Dieses ist auf fast allen Wochenmärkten vorhanden. Weiter im Angebot sind bei vielen Märkten Backwaren, Nudeln, Kaffee und Blumen. Anlage 02 zeigt, welches Angebot derzeit auf den einzelnen Wochenmärkten vorhanden ist.

2019 boten insgesamt 79 Händler auf den Heidelberger Wochenmärkten ihre Waren an. Während der Corona Pandemie gab es eine deutlich erhöhte Nachfrage durch die Kunden nach Wochenmarktprodukten und auch ein erhöhtes Interesse von Händlern auf einen Stellplatz. 2021 waren 88 Händler vertreten. In 2023 sind es aktuell 78 Händler.

In 2023 haben eine Reihe von Händlern unterjährig ihre Präsenz auf den Wochenmärkten aufgegeben. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Bekannt sind beispielweise Aufgaben aufgrund von Alter, Krankheit oder auch fehlendem Personal.

Aber auch wirtschaftliche Rentabilität ist ein Faktor. Es ist zu beobachten, dass die Kundenfrequenz auf den Wochenmärkten leider rückläufig ist. Grund hierfür könnten finanzielle Aspekte auf Seiten der Kunden sein, die sich aufgrund der Inflation und der Energiekrise die Wochenmarktprodukte nicht mehr leisten können oder möchten. Dies könnte auch der Grund für die Geschäftsaufgabe von einem Bio-Obst- und Gemüsehändler sowie einem Bio-Fleischhändler sein.

2. Gibt es Wartelisten für die einzelnen Standorte? Wenn ja, wie viele Bewerbungen enthalten sie? (aufgeschlüsselt nach jeweiligem Standort)

Es gibt eine Warteliste über alle Wochenmarktstandort hinweg. Derzeit werden hier 12 Händler geführt, in der Mehrzahl Kaffeehändler und Feinkosthändler. Wenn ein Platz auf einem Wochenmarkt frei wird, wird er unter Berücksichtigung des vorhandenen Sortiments einem Bewerber der Warteliste angeboten.

3. Wie ist die Platzvergabe geregelt?

Alle Händler werden jedes Jahr im Oktober angeschrieben mit der Bitte, sich für das nächste Jahr zu bewerben. Die Bewerber erhalten dann Jahresverträge. Circa 90 % der Plätze werden durch Stammhändler belegt. Ziel ist eine hohe Attraktivität durch ein vielfältiges ausgewogenes Warenangebot.

Eine Bewerbung ist auch unterjährig möglich.

4. Wie erfolgt die Bewerbung der jeweiligen Wochenmärkte bei den Verbraucher*innen?

Informationen über die Wochenmärkte sind auf der Homepage der Stadt Heidelberg eingestellt. Darüber hinaus gab es in der Vergangenheit zum Beispiel Verschenk-Aktionen von Obst- und Gemüsebeutel aus Biobaumwolle an die Heidelberger Marktstände zur Weitergabe an deren Kunden sowie Plakataktionen mit entsprechenden Berichten im Stadtblatt und der Rhein-Neckar-Zeitung.

5. Welche individuellen Lösungen für Standbewerber*innen gibt es?

Bei der Standplatzvergabe wird versucht jedem Händler gerecht zu werden. Dies ist nicht immer einfach, da in der Regel bestimmte Plätze besonders begehrt sind. Die Platzvergabe hängt darüber hinaus vom Flächenbedarf der einzelnen Händler, dem Gesamtflächenbedarf aller Händler und dem Zugschnitt der Gesamtmarktfläche ab.

Hinsichtlich der Marktzeit wird bei bestimmten Produkten eine saisonale Anwesenheit der Händler akzeptiert.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e: Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
SL 3		Begründung: Verbesserung der Nahversorgung in den Stadtteilen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
In Vertretung
Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Wochenmärkte in Heidelberg
02	Angebot Wochenmärkte